

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Wierzehnter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 51. Ratibor, den 26. Juni 1824.

Bekanntmachung.

Um dem künftigen Acquirenten des, der Landschaft gehörigen, im Mittelpunkt von vier zusammenlaufenden Gassen, nahe am Ringe und daher auf einem für jede Art von Gewerbebetrieb sehr schicklichen Platze gelegenen so genannten Brauhauses, den Ankauf desselben zu erleichtern und ihn bei dem, für einen zweckmäßigen Gebrauch anzuordnenden Umbau nicht zu beschränken, ist beschloffen worden, von der, bei dessen Ausbietung gemachten, allerdings sehr lästigen Bedingung,

wornach in gedachtem Hause ein Holzschoppen zum Gebrauch der Landschaft auf immerwährende Zeiten reservirt worden gänzlich abzugeben, und es dagegen blos bei der Bedingung zu belassen:

daß Käufer das Haus in ein Wohnhaus mit einer obern Etage umbauen müsse.

Indem nun zum Verkauf dieses Hauses an den Meistbietenden ein anderweitiger Termin auf den 2ten künftigen Monats Juli Nachmittags 3 Uhr vor den hiezu ernannten Commissarien, dem Landes-Ältesten Herrn Landrath von Brochem und dem Landschafts-Syndikus Herrn Dekonomie-Commissions-Rath Cuno im hiesigen Landschaftshause anberaumt wird, werden zugleich zahlungsfähige Kauflustige dazu eingeladen, mit dem Beifügen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach eingeholter Zustimmung des Fürstenthums-Collegii erfolgen soll.

Ratibor, den 23. Juny 1824.

Interims-Directorium
der Oberschlesischen Fürstenthums- Landschaft.

An die Leser.

Beim Beginn des dritten Quartals bitten wir ganz ergebenst um gefällige Erneuerung der Pränumeration.

Ratibor, den 25. Juny 1824.

Die Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Berichtigung.

Es ist eine bekannte Sache: daß alle Christliche Religions = Partheien, deren Anzahl nicht gering ist, ihre Glaubens = Meinungen, so verschieden sie sind, aus der Bibel geschöpft haben. Diese Verschiedenheit der Meinungen hat der Menschheit Ströme Blutes gekostet, und ihre Anhänger widersprechen sich nicht nur heute noch, sondern sie feinden bis auf den heutigen Tag sich wechselseitig an.

Die römisch = katholische Kirche nicht gemeint zuzugeben: daß die Gemeinde Christi bis ins unendliche zersplittert, und das Wort Gottes, bestimmt: zu erbauen, und das Menschenge-schlecht in Bruder = Liebe zu vereinen, zum Werkzeug der Zerstörung herabgewürdigt werde, hat für nöthig erachtet: das Lesen der heiligen Schrift nicht unbedingt zu gestatten. *)

Das Evangelium wird jedoch noch immer von allen katholischen Kanzeln, aller Welt verkündigt, wie es Jesus Christus seinen Jüngern hinterlassen und zu lehren befohlen hat.

Tausend und abermals Tausend katholische Erbauungs = Bücher sind in allen bekannten Sprachen und Buchhandlungen

*) Auch in anderer Hinsicht dürfte das allgemeine Lesen der Bibel nicht zu empfehlen seyn.

vorhanden, die dieß Evangelium enthalten, und Niemanden vorenthalten werden.

Ein jeder dessen Herz gegen Wahrheit nicht verhärtet ist, kann es hören, sehen und lesen.

Vergebens versucht es daher böser Wille, die katholische Kirche auch von dieser Seite zu verunglimpfen, wenn er den Herrn Pastor Karl Wunster Nro. 36 des D. Schl. A. zu der Behauptung verleitet:

daß Rom dem Layen das Evangelium entzieht, selbst nicht allen Geistlichen erlaubt.

Gestützt auf eben angeführte offenkundige Thatsachen, erlaube ich mir: die Angabe des Herrn Wunster hiermit für unwahr zu erklären und für absurd.

Wem es mit Befolgung der einfachen Moral Christi: liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst, ernst ist, und wer dadurch den Glauben an ihre Göttlichkeit beurkundet; dem werden jene Erbauungs = Bücher, die Lehre von den Kanzeln und der Katechismus genügen. Wenn aber ein Schriftgelehrter der das Evangelium stets im Munde führt, heute noch statt Duldung zu predigen, den alten Secten = Geist, wieder ansuchen will, wenn er statt seinen Gläubigen mit Demuth vorzuleuchten, gegen anders denkende das Wort: Verachtung ausspricht, wenn er, uneingedenk seines

Mintes, sich bis zu Schimpfworten herabwürdiget *); so ergibt sich, daß er ein Heuchler ist, der sich mit dem Evangelio brüstet, ohne es zu befolgen, daß folglich der Fundbegriff aller Gottesgelehrtheit ohne Glauben eitel ist, und zur fitilichen Veredelung des Menschen nicht ausreicht.

Hiernach dürfte auch das Unglück mit dem Lichte beurtheilt werden können, welches nach Nro. 36 d. B. Herr Bunser der Welt, mit der ihm eigenthümlichen Humanität anzuleuchten bemüht ist, das aber: (weil es ein Irrlicht ist) immer wieder von der Finsterniß verzehlet wird. Ueber Lichter dieser Art spricht sich das Evangelium Math. 6, 23 mit folgenden Worten deutlich aus:

Wenn aber dein Auge schalkhaft ist, so wird dein ganzer Leib verfinstert seyn. Derowegen: wenn das Licht welches in Dir ist, Finsterniß ist, wie groß wird die Finsterniß, selbst seyn?

So hat er in seiner Weisheit nicht Bloß die halbe Bevölkerung der Preussischen Monarchie, sondern die halbe Christen-

*) Ist dies keine Gemeinheit, oder ist Römling kein Schimpfwort? gegen wen dürfte wohl das profanum vulgus mit besserem Rechte gebraucht werden können? (siehe D. S. U. Nro. 17). Es wäre interessant, wenn Herr Bunser sich darüber deutlicher ausgelassen hätte, was er unter Römling versteht? will er damit diejenigen bezeichnen, wie fast nicht zu beweisen ist, die in Glaubens-Sachen das römische Supremat anerkennen?

heit, und mit dieser seine Herzens Freunde, die Herrn Nyga Beer und Rink in die Acht erklärt; die es gewiß sehr bedauern werden.

Interessante neue Entdeckung. (Auf Verlangen.)

N — äußerte gegen L —: „Resultat meiner vielsährigen nächtlichen Beobachtungen ist, daß denn doch die Frösche jenseits der Oder weit melodischer quäken als ihre Brüder diesseits. Ich glaube daher, daß es kein unverdieussliches Werk seyn würde von jener Seite der Oder einige der quäkenden Thierchen bei unsern Fröschen als Vorsänger anzustellen.“

H.

Auflösung der Charade in Nr. 42. Bruchstück.

Bekanntmachung.

Das Dominium zu Ratiborerhammer hiesigen Kreises beabsichtigt, oberhalb des obern Frischseuers in dem Ruda-Wache einen Sohl- und resp. Theilungsbaum anzulegen, um diejenigen Wasser-Zuflüsse, welche mehr zutreten als der beharrliche Wasserstand vor den Schützen des obern Frischseuers und der dortigen Brettmühle beträgt, abzuleiten.

Dem interessirenden Publico wird dieses Vorhaben auf den Grund der Verordnung vom 28. October 1810 hierdurch bekannt gemacht, zugleich aber ein jeder, der daga-

gen ein Widerspruchs Recht zu haben glaubt, aufgefordert: seine Einwendungen binnen 8 Wochen, spätestens aber in dem hierzu anberaumten peremptorischen Termin den 2. August c. a. bei unterzeichnetem Amte einzulegen, widrigenfalls die erbetene Concession zur Anlage bewirkt werden soll.

Ratibor, den 4. Juny 1824.

Königl. Landrätbl. Officium.
G. v. Brochem.

A n z e i g e.

Ein geschickter Gärtner, welcher nicht nur die Obstbaum-Zucht und den Gemüse-Bau, sondern auch Drangerie- und Ananase-Treiberei gründlich versteht, findet zu Michaeli d. J. einen guten Dienst in Bitschin bei Löß und hat sich deshalb bald beim Dominio daselbst zu melden; jedoch ohne Vergütung der Reisekosten.

A n z e i g e.

Den 28. dieses Monats und den nächstfolgenden Tagen und zwar jeden Nachmittag von 2 bis 6 Uhr werden in loco Ganiowiz verschiedene Sachen als: Porzellan, Faiance, Glaswaaren, Damen-Kleider, eine bedeutende Menge Wäsche, nebst Tischzeug, Betten und den dazu gehörigen Ueberzügen, dies alles von vorzüglicher Qualität; Meubles, Wagen, Schlitten, Pferde-Geschirr und verschiedenes Eisenwerk, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, zu

welchem Termine Unterzeichneter Kauf-lustige hiermit ergebenst einladet.

Ganiowiz, den 16. Juny 1824.

K e g e l.
Ober-Amtmann.

A n z e i g e.

Ein unverheiratheter Wirthschafts-Beamte, welcher bis jetzt auf bedeutenden Herrschaften gedient und mit vortheilhaften Zeugnissen hinsichtlich seiner ökonomischen Kenntnisse sowohl als seines moralischen Lebenswandels versehen ist, wünscht von Michaely dieses Jahres an eine anderweitige Anstellung. Auch ist derselbe erbötig, nothigen Falls eine Caution von einigen hundert Thalern, zu leisten. —

Nähere Auskunft hierüber auf ports freie Anfragen ertheilt.

Die Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Dienstgesuch eines Bräuers.

Ein verheiratheter Bräuer welcher von Michaely an dienstlos wird, wünscht einen anderweitigen Dienst zu bekommen. Nothigen Falls ist derselbe erbötig eine Caution von 200 Rthlr. Cour. einzulegen. Das Nähere erfährt man bei
der Redaction.

A n z e i g e.

In meinem Hause, Dohmgasse No. 186, sind 2 trockene Stuben, sofort, oder zu Michaeli dieses Jahrs zu vermietthen.
Ratibor, den 22. Juny 1824.
Hornung.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage 2

zu No. 51 des Oberschlesischen Anzeigers
vom 26. Juny 1824.

Anzeige.

Ein ganz neuer moderner halbbedeckter
Wagen auf 4 eiserne Federn ruhend mit
eisernen Axen ist zu haben bei

Gebrüder Lachmann,

Ratibor, den 22. Juny 1824.

Anzeige.

Eine neue Sendung diverser beliebter
Sorten Rauch- und Schnupftaback von
Herrn Gottlob Mathusius in Mag-
deburg, W. Ermler, Ulrichi et Comp.
in Berlin u. andern guten Fabriken er-
hielt so eben, u. empfiehlt solche, so
wie allerhand Specerei u. Material-Waa-
ren zu möglichst billigen Preisen.

Ratibor, den 24. Juny 1824.

J. F. Dugdoß,

Anzeige.

Zwei nebeneinander liegende robothfreie
Bauergüter im Leobschützer Kreise, ein
jedes von einigen fünfzig Schfl. schlesisch
Ausfaat, deren Boden gut und die Gebäude
im besten Zustande, sind unter sehr billigen
Zahlungs-Bedingungen aus freier Hand zu
verkaufen. Das Nähere erfährt man bei

J. Stroheim,

Ratibor, den 25. Juny 1824.

Wilhelm Leweck.

Joubelen-, Gold- und Silber-Arbeiter
aus Breslau

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt in
Ratibor mit einer neuen Auswahl moderner
Gold- und Silberwaaren.

Versichert die möglichst billigen Preise
und reellste Bedienung.

Sein Logis ist im Gasthause des Herrn
Zaschke, Zimmer No. 3.

Anzeige.

Eingetretener Umstände wegen können
wir den diesmaligen Markt in Ratibor
nicht besuchen.

Breslau, den 23. Juny 1824.

Magirus und Sohn.

Anzeige.

Mit meinem hier etablirten Gast-Haus,
zum blauen Hirsch, genannt, empfehle
ich mich einem geehrten reisenden Publico,
mit der Versicherung der pünktlichsten Be-
dienung und billigsten Preise.

Ratibor, den 22. Juny 1824.

Seelig Lyon,
aus Breslau.

A n z e i g e.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte in Ratibor empfehle ich mein, ganz neu assortirtes Tuchlager, desgleichen einfache, doppelte, moderne, coulearte und gestreifte Casimir auch breite Circassiennes zu Weinkleidern und Ueberröcken — alles in den möglichst billigsten Preisen, und bitte ganz ergebenst um geneigten Zuspruch. Mein Stand ist unter den Tuchbänden.

Bernard Frank
aus Leobschütz.

Stempel et Zipffel,
aus Breslau

Empfehlen ihr wohl assortirtes Waarenlager für diesen Markt, bestehend in Herren-Hüten, Mützen, Damen-Schuhe, Pantoffeln, Schabracken, Reit-, Fahr- und Jagdpeitschen, Tischmesser, Taschen- und Federmesser, Scheeren, Lichtscheeren, Seifen, dito Galanterie = Waaren in Stahl, Bronze und vergoldet, nebst vielen andern Artikeln, ihr Stand ist im Hause des Herrn Albrecht auf der Neuen-Gasse.

Paul Leonhard Schmidt,
Joubelen-, Gold- und Silberar-
beiter aus Breslau,

Niemerzeile, No. 2046,

empfehlte sich einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publika zu dem bevorstehenden Jahr-Markt in Ratibor, mit einem schön sortirten Waaren-Lager eigener Fabrik, bestehend: in Joubelen, fein Gold-, Bijouterien- und Silber-Waaren nach der modernsten Façon, versichert die reellste Be-

dienung, und möglichst billigsten Preise, und bittet um gütigen Zuspruch.

Sein Logis ist beim Gastwirth Herrn Hillmer am Ringe, Stube No. 1.

Lotterie = Anzeige.

Zur ersten Ziehung der 50sten Classen-Lotterie, welche den 8. Juli gezogen wird, sind ganze, halbe und Viertel-Loose bei mir zu haben. Um gefällige Abnahme bittet ganz ergebenst

Kallmann Sachs,
Lotterie = Unter = Einnehmer
auf dem Neumarkt.

Ratibor, den 4. Juni 1824.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 24. Juni. 1824.	Nl. 1 gl. pf. Nl. 1 gl. pf. Nl. 1 gl. pf. Nl. 1 gl. pf. Nl. 1 gl. pf. Nl. 1 gl. pf.	18 5	12 7	11 9	21 3
Besser	1 5 5	15 10	11 9	10 10	—
Mittel	1 2 5	—	—	—	—

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 gl. Münze verkauft.